

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Strasse Nr. 5/6, und durch Kiosksale zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.75, frei ins Haus 2.90, wo keine Post am Orte 3.30.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Bestellungsbedingungen für die einjährige Kolonialzeitung oder deren Resten 80 Pf. Einmalige Lieferungen 40 Pf. Doppelhefte unter Zug 1 Pf. Beiträge für Anzeigen 15 Pf. 10 Zeilen. Für die nächste Nummer müssen die Beiträge am 2. April bei der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 76.

Breslau, Mittwoch, den 2. April 1913.

24. Jahrgang.

Finanzreform 1913.

Die sozialdemokratische Partei hat ein lebhaftes Interesse, die Reichsfinanzen so zu ordnen, daß

1. jede Neubelastung des Massenverbrauchs dauernd verbleibe,
2. Geld für kulturelle und sozialpolitische Zwecke beschafft,
3. die Befreiung bestehender Verbrauchsteuern ermöglicht wird.

Es ist von vornherein klar, daß die Reichsfinanzreform 1913 den beiden letzten Forderungen nicht genügen kann. Sie ist dazu bestimmt, Deckung für militärische Ausgaben zu schaffen, sie tut das nur in unzureichender Weise und rechnet ängstlich mit jedem Pfennig der bestehenden Verbrauchsteuern abgaben. Die Denkschrift über die Kostenbedeckung nimmt an, daß die Zölle und indirekten Steuern in den nächsten Jahren 16 Millionen Mark jährliches Mehrerträgnis liefern werden, diese 16 Millionen werden sofort für die neue Militärvorlage mit Beschlag belegt. Außerdem soll die Zuckersteuer — entgegen allen feierlichen Versprechungen und Gesetzesüberschüssen — ebenso auch der Grundsteuerstempel über den 1. Oktober 1916 hinaus in der alten Höhe beibehalten werden, allerdings angeblich nur bis zum 1. April 1918. Es ist dies das dritte Mal, daß das Reich sich seinen Ehrenschuldchein prolongieren läßt, an seine Einlösung glaubt kein Mensch mehr.

Sonach bleibt nur noch die Frage zu untersuchen, ob die Finanzreform von 1913 der ersten sozialdemokratischen Forderung Genüge tut, der Forderung nach einer Regelung der Reichsfinanzen die eine Erhöhung der bestehenden oder die Einführung neuer Verbrauchsteuern ausschließt. Auch diese Frage muß verneint werden. Denn das sammeltarium von Gesetzesvorschlägen, das die neueste Reichsfinanzreform darstellt, bietet in keiner Weise Gewähr für eine wirkliche und dauernde Deckung der Kosten der Militärvorlage aus den Mitteln der Besitzenden. Und wie dieses System der Systemlosigkeit als Ganzes abzulehnen ist, so findet sich — vielleicht abgesehen von der kleinen erweiterungsfähigen Vorlage über das Erbrecht des Staates — unter den neuen Vorschlägen kein einziger Gesetzesentwurf, dem die sozialdemokratische Fraktion, so wie er ist, ihre Zustimmung geben könnte.

Soll Sicherheit dafür geschaffen werden, daß sie mit 186 Millionen Mark jährlich vielleicht zu niedrig veranschlagten dauernden Kosten von den Besitzenden getragen werden, dann muß man diesen ganzen Betrag aus einer einheitlichen, erweiterungsfähigen Besitzsteuer decken, als welche in erster Linie eine Erbschaftssteuer in Betracht kommt. Ohne über die Sätze, die in anderen Staaten bestehen, hinauszugehen, könnte man aus dieser Steuer mit Leichtigkeit eine Einnahme von 250 Millionen Mark im Jahre erzielen. Statt diesen einfachen, aber den Besitzenden Patrioten unbequemen Weg zu gehen, hat man den Betrag von 186 Millionen aus einer größeren Anzahl mehr oder minder ansehnlicher Posten zusammengerendert, erhöhten Erträgen bestehender Steuern, „veredelten“ Matrikularumlagen, Erbrecht des Reichs, Gesellschafts- und Versicherungssteuer. Das Ergebnis kann kaum ein anderes sein, als Fehlschlagen der aufgestellten Berechnungen, neue Defizitwirtschaft und neue Steuerjucht.

Die einmaligen Ausgaben sowie ein Teil der dauernden Auslagen in den ersten drei Jahren soll bekanntlich durch den sogenannten „Behrbeitrag“, die einmalige Vermögensabgabe gedeckt werden. Alle Vermögen von 10.000 Mk. aufwärts sollen einer einmaligen Abgabe von 1/2 Prozent unterliegen, große Einkommen ohne Vermögensfundierung sollen aber erst von 50.000 Mk. pro Jahr an mit 2 Prozent herangezogen werden. Eine Witwe oder ein kleiner Bauer, die 10.000 Mk. Vermögen besitzen, hätten demnach 50 Mk. zu zahlen, ein Direktor, Rechtsanwalt, Arzt usw., der das nahezu fünffache dieses Vermögens jährlich als Einkommen bezieht, aber im Vertrauen auf die Sicherheit seines Erwerbes kein Kapital ansammelt, hätte demnach gar nichts zu zahlen. Soll die Vermögensabgabe der steuerlichen Gerechtigkeit entsprechen, dann muß sie nach der Größe des Vermögens gestaffelt, die Einkommensgrenze muß viel tiefer herunter gesetzt werden.

Für die dauernden Kosten kommen ab 1. April 1916 in erster Linie die sogenannten „veredelten Matrikularumlagen“ in Betracht. Vom 1. April 1916 sollen die Einzelstaaten zu den bestehenden 80 Pf. durchschnittlich weitere 125 Pf. pro Kopf ihrer Bevölkerung aufbringen müssen. Durch die sog. „Veredelung“, die Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse in jedem einzelnen Staat, soll der Durchschnittsbetrag da ein wenig erhöht, dort ein wenig erniedrigt werden. Weiter will man den Einzelstaaten vorschreiben, daß sie den auf sie entfallenden Betrag durch Neueinführung von Einkommens-, Vermögens- oder Erbschaftssteuern oder durch Erhöhung bestehender Steuern dieser Art aufbringen sollen. Bleibt ein Einzelstaat bis zum 1. April 1918 mit einem entsprechenden Gesetz im Rückstand, dann soll für diesen Staat ein vom Reich verordnetes „Vermögens-

zuwachssteuergesetz“ in Kraft treten, das auch den Zuwachs aus Erbsenfällen mit einschließt.

Damit soll die Besitzbesteuerung auf rund 80 Millionen im Jahr begrenzt und dem Reichstag das Recht auf die Ausgestaltung dieser Besitzbesteuerung aus der Hand genommen werden. Man will das Portemonnaie der Besitzenden nicht dem Reichstag des allgemeinen Wahlrechts überantworten. Man lehrt nach allen Versuchen, von ihr loszukommen, zur alten Matrikularumlage zurück, die seit dem Bestehen des Reichs den Krebschaden der Reichsfinanzen bildet.

Es ist aber gar nicht anzunehmen, daß dieser Vorschlag ernst gemeint sei. Er soll wie schon gesagt, erst in drei Jahren in Kraft treten. Die Regierungen der Einzelstaaten rechnen offenbar darauf, daß sich im Verlaufe der nächsten drei Jahre noch ein anderer Ausweg finden und daß das Gesetz, falls es wirklich beschlossen werden sollte, noch bevor es in Kraft treten soll, wieder über den Haufen geworfen werden wird. Die 80 Millionen veredelter Matrikularumlagen sind weiter nichts als eine Treppe, die wieder weggerissen werden soll, ehe der Neubau vollendet ist. Einstweilen hat man die 80 Millionen auf dem geduldrigen Papier, auf dem nur noch 106 Millionen deckungsbedürftiger dauernder Neuansgaben zurückbleiben.

Ein großer Teil dieser restlichen 106 Millionen soll nun aus den Gesellschafts- und Versicherungssteuerstempeln herausgeholt werden. Da derartige Stempel zum Teil schon in den Bundesstaaten bestehen, würden, wie angegeben wird, weitgehende Rückerstattungen nötig sein. In beiden Fällen, beim Gesellschafts- wie beim Versicherungsstempel, handelte es sich um Abgaben, die an der Grenze zwischen Verkehrs- und Besitzsteuern stehen. Es sollen die Gesellschaftsverträge der Aktiengesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Reichssteuerpflicht unterworfen werden, das gleiche soll bei Versicherungsverträgen (ausschließlich der Sozialversicherung und der Versicherung kleinerer Beträge) der Fall sein. Man erwartet daraus nach Erstattung der Rückvergütungen eine jährliche Reichseinnahme von 44—54 Millionen.

Der Grundsatz dieser Stempelsteuern ist: wer sein Vermögen einer Erwerbsgesellschaft zuführt oder es versichert, soll bezahlen; wer sein Vermögen in einem eigenen Unternehmen anlegt oder es nicht versichert, braucht nicht zu bezahlen. Auf die Frage nach dem Warum? dieser Unterweisung gibt es keine Antwort. Ober vielmehr die Antwort liegt in dem zwieschächtigen Charakter dieser Abgaben als Verkehrs- und als Besitzsteuer. Man besteuert den Besitz nicht als solchen, sondern nur seinen Übergang in den Verkehr als Gesellschaftskapital oder als Versicherungsgegenstand, weil man an dem konservativen Dogma, den Besitz als dauernde Steuerquelle den Einzelstaaten zu überlassen, wenigstens zum Scheine nicht rütteln will. Die Folge ist ein System der Willkürlichkeiten, eine Bestrafung des kleineren Besitzers, der seinen Besitz versichert, Freilassung des leichtsinnigen, der die Versicherung unterläßt.

Die neuen Stempelsteuern sind also ebensowenig zu brauchen, wie die veredelten Matrikularbeiträge. Beide müssen auf ihren reinen Sinn zurückgeführt werden, indem man sie durch eine einheitliche, erweiterungsfähige, direkte Reichsbesitzsteuer ersetzt. Nur wenn dies geschieht, darf die Gefahr als beseitigt gelten, daß die Finanzreform 1913 nur das Vorspiel bleibt einer Finanzreform 1914 oder 1915, die in Form von Zoll- oder Verbrauchsteuererhöhungen oder auch kapitalistischer Ausbeutungsmonopole die Hauptlast der neuen Militärvorlage abermals auf die Schultern der Besitzlosen legt. So allein kann auch dem Reich zur Befundung seines Finanzwesens geholfen werden, das, kaum mühselig geordnet, nun wieder vollständigiger Zerrüttung entgegengeht.

Es versteht sich von selbst, daß die ungeheuer wichtigen und komplizierten Fragen einer neuen Finanzreform nicht in den paar kurzen Wochen einer auch mit anderen Materien überlasteten Sommersession erledigt werden können. Die Regierung wünscht, daß das Ganze der Militär- und Deckungsvorlagen noch in diesem Sommer fertiggestellt wird, so daß mit der Erhöhung der Präfektur schon zum 1. Oktober dieses Jahres begonnen werden kann. In einem Jahr würde aber das Glück der Militärvorlage, wenn es unvermeidlich ist, auch früh genug kommen. Die Sozialdemokratie hat auf keinen Fall Anlaß, durch entgegenkommendes Verhalten in der Frage der parlamentarischen Geschäftverteilung der Gesetzesjucherei Vorschub zu leisten.

Die parlamentarische Situation.

Von anderer Seite wird uns zur Beurteilung der Situation geschrieben:

Das Hervorstechendste an den Vorlagen ist der durch und durch agrarische Charakter, der zeigt, daß sich Behrman-Hollweg bedingungslos Junkern und Merkmalen unterworfen hat. Die Heeres- und Steuervorlagen sollen vom schwarz-blauen Block gemacht werden. Die Seite, die die Finanzreform von 1909 gemacht und damit Bölow den Fuß auf den Hals gesetzt haben, die hoffen auch jetzt

wieder mit Hilfe der Heeres- und Steuergesetze ihre Position zu stärken. Die Konservativen sichern sich dadurch die Befreiung von den neuen Lasten, und das Zentrum verfolgt dabei noch den Nebenzweck, wieder den Einfluß auf die Regierung zu erlangen, der in der letzten Zeit etwas wankend geworden war. Datum der Eisen Herrlings in der Verteidigung der wahnhaften Rüstungspläne, und daher die Hilfeleistungen konservativer Führer bei der Steuersuche.

Die Regierung ließ sich Beides gern gefallen, sie verachtete anscheinend von vornherein darauf, die neuen Vorlagen mit den Liberalen machen zu wollen. Sie mußte sich deshalb auch der Diktatur der Schwarz-Blauen in den Deckungsfragen unterwerfen und hat das mehr als willig getan. Alle Phrasen vom gemeinsamen nationalen Opfer, von der Notwendigkeit, daß alle Kreise des Volkes zu den Lasten dieser neuen Rüstung beitragen, zerstört vor dem nüchternen Inhalt der Vorlagen, der die Agrarier sorgsamst schützt vor Opfern die unbedenklich anderen Kreisen zugemutet werden. Da ist z. B. die Vorlage über den Militärarbeitbeitrag und das Vermögenszuwachssteuergesetz, § 16 des Wehrbeitragsgesetzes und § 27 des Vermögenszuwachssteuergesetzes bestimmt: „Bei der Feststellung des Vermögens ist der Gemeinwert (Verkaufswert) seiner einzelnen Bestandteile zu Grunde zu legen, sofern das Gesetz nichts anderes vorschreibt“. Das heißt also, daß für die Berechnung der Steuer der selbstverständliche Grundsatz gelten soll, die Höhe des Vermögens nach dem Verkehrswert zu berechnen. Wenn jemand in der Lage ist, jede Stunde sein Haus, seine Fabrik, sein Besitztum zu einer bestimmten Summe zu verkaufen, so macht diese Summe eben sein Vermögen aus. Nur bei den Agrariern soll eine Ausnahme gemacht werden. Die unter dem Einfluß der Fälle schnell erlangten hohen Preise für den landwirtschaftlichen Grundbesitz sollen hier auf einmal nicht das Vermögen darstellen; § 17 des Wehrbeitragsgesetzes und § 28 des Vermögenszuwachssteuergesetzes bestimmen vielmehr, daß bei land- und forstwirtschaftlichen Besitzungen der Ertragswert als Maßstab der Vermögensberechnung zu gelten habe. Und als Ertragswert soll das 25fache des Reinertrages gelten. Die Junker werden wissen, was ihnen diese Ausnahmerebestimmung an Steuern erspart.

Audere ähnliche Ausnahmerebestimmungen finden sich im Versicherungsstempelgesetz. Jagel- und Viehversicherungen sollen stempelfrei bleiben. Eine dritte große Konzession an den schwarz-blauen Block bedeutet die Abschichtung der Vermögens- und Besitzbesteuerung an die Bundesstaaten. Das Reich begibt sich fast jeden Rechtes, in diesen Fragen ein entscheidendes Wort mitzusprechen; das Portemonnaie der Besitzenden wird nicht den Erählten des allgemeinen gleichem Wahlrechts ausgeliefert, es bleibt unter der Obhut der Dreiklassenmänner und der Privilegierten der Ersten Kammer in den Bundesstaaten. Mehr konnten die Junker wahrlich nicht verlangen! Es soll wohl auch nur ihre Freude darüber markieren, wenn sie jetzt in der „Kreuzzeitung“ und in der „Deutschen Tageszeitung“ eine lärmende Scheinopposition gegen einige der Vorlagen machen. Wäre es ernst gemeint, dann würde das, was die „Kreuzzeitung“ in ihrer Wochenrundschau vom Sonntag über die Steuervorlagen sagt, so ziemlich das Unerschämteste darstellen, was je von Junkern und Agrariern gehört wurde. Die „Kreuzzeitung“ wendet sich nämlich nicht nur gegen die Forderung der Regierung, daß in den Bundesstaaten bis 1916 Vermögenssteuergesetze einzuführen sind — falls sich die Bundesstaaten nicht mit Steuererhöhungen behelfen — sie wendet sich auch gegen eine Vermögenszuwachssteuer, die dem Wohlstand schade, Sparsamkeit und Fleiß verhindere und nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sittlich bedenklich sei. Sie fährt größtes Geschütz auf gegen die Besteuerung des Gatten- und Kindeserbes in der Vermögenssteuervorlage, so wie gegen das Erbrecht des Reichs und sie verlangt, daß man den Grundbesitz, der durch Wertzuwachssteuer und Grundstücksstempel belastet sei, wenigstens der Besteuerung durch Staat und Kommunen hätte entziehen sollen. Warum verlangen die Junker nicht gleich völlige Steuerfreiheit des Grundbesitzes und obenrein noch direkte Prämien aus der Staatskasse? Indirekt sind sie ja schon Kostgänger des Staates, solange die heutige Zoll- und Steuerpolitik besteht.

Die Stärkung des Jullusturmes.

Berlin, 31. März. In Verbindung mit den neuen militärischen Rüstungen ist bekanntlich auch eine Erhöhung der finanziellen Kriegsbereitschaft in den neuen Wehr- und Steuervorlagen vorgesehen. Es soll die Kriegskasse, die jetzt 120 Millionen in Goldmünzen enthält, auf 240 Millionen Mark Goldgeld und 120 Millionen Mark Silbergeld gebracht werden. Für die Erfüllung der Kriegskasse auf diese Höhe ist dem „V.“ zufolge, ein Zeitraum von sechs Jahren vorgesehen. Das neu angesammelte resp. neu gemünzte Gold und Silber wird aus räumlichen Gründen nicht im Jullusturm in Spandau untergebracht werden, sondern wird von der Reichskasse getrennt von den sonstigen Beständen verwaltet werden.

Nationalliberaler Protest.

Die parteiliche Nationalliberale Korrespondenz erklärt die Bedingungslosigkeit Bethmann-Hollwegs...

Nach die 'Nationalzeitung' sagt:

Es handelt sich um eine sehr agrarische und reaktionäre Steuerreform auf den verschuldeten Begeben der Reichsfinanzwirtschaft...

Engelhardt haben die nationalliberalen Herren eine Wiederannahme des Schiffssteuer-Entwurfs.

Reichsgesetzliche Regelung des Luftverkehrs. Der in Aussicht gestellte Gesetzentwurf über die Regelung des Luftverkehrs...

In Elbafahrten verboten. Auf Grund des elbschlachtartigen Verkehrs ist die Verbreitung des Pariser 'Matin'...

Das mußte dem Blatte sehr passieren, da es auf einen Aprilscherz hineingefallen war. Es hatte die 'Photographie' einer Berliner Zeitung...

Frankische Wäffchen in Bremen. Bisher konnten in Bremen Umzüge auf öffentlichen Straßen stattfinden...

Ausland.

Parlamentarische Osterferien.

Unter Pariser Korrespondent schreibt uns vom 30. März. Die Herren Parlamentarier haben sich gestern Ferien gegeben bis zum 6. Mai...

Die zu Wasser gewordene vatikanische Weltfeier.

Aus Rom wird uns geschrieben: Als im Jahre 1911 Italien die Halbjahrhundertfeier feierte...

Das Bild begann, hat man mit den Vorbereitungen zu dem Weltfest merkwürdig nachgelassen. Jetzt ist der ganze Klimate...

Bau einer neuen strategischen Bahn in Südrussien.

Aus Petersburg wird dem 'Vorwärts' geschrieben: Hand in Hand mit der aggressiven Politik der russischen Diplomatie...

Seereschiffahrt in Oesterreich.

Dem Abgeordnetenhaus wird noch im Laufe des Sommers eine Regierungsvorlage zugehen...

Italienische Soldaten greifen an den Königsmarkt.

Aus Vercina und Mantua werden recht vielstimmige Zwischenfälle gemeldet, die sich bei der Abfahrt von Soldaten nach Livorno...

Der Sozialismus in China macht ständige Fortschritte.

Die Pariser 'Humanité' gibt in einer ihrer letzten Nummern das Bild eines kopierten sozialistischen Wochenchrift wieder...

Gewerkschaftsbewegung.

Stadt und Provinz.

Zur Tarifbewegung im Breslauer Bäckergewerbe.

Die am Montag nachmittag stattgefundenen Einigungs-Verhandlungen zwischen Vertretern der zentralorganisierten Gewerkschaft...

Drohende Ausperrung der Klempnergejellen.

Wir berichten, daß die Klempner-Zwangsgewinnung den am 1. April abgelaufenen Tarifvertrag dem Gesellenauschuss gefündigt und ihm einen von der Innung ausgearbeiteten Tarifentwurf zur Annahme übermitteln hat...

Die Lohnbewegung der Maler, Lackierer und Anstreicher steht morgen Mittwoch, den 2. April, in einer im großen Saale des Gewerkschaftshauses stattfindenden Mitglieder-Versammlung...

Deutsches Reich und Ausland.

Einigungsverhandlungen im Bäckergewerbe. In einer Unterredung, die der Staatssekretär Dr. Delbrück mit dem Vorsitzenden der Arbeitgeberorganisation des deutschen Bäckergewerbes hatte...

Vorsitzende des Berliner Gewerbegerichts, Magistratsrat v. Schula, erklärte sich bereit, die Vorverhandlungen anzu-bahnen...

In dem Emailierwerk Schulze & Wehrmann, Warmen, stehen die Schlosser, Klempner, Brenner, Auftrager, Huberer, Feizer und Schablonierer im Streit. Die Firma gibt sich die denkbar größte Mühe...

Streik in der Pommerischen Eisengießerei und Maschinenfabrik. Die Schlosser, Feiler, Schmiede, Stellmacher und Eisenschleifer der beiden Schwesterbetriebe...

Arbeitswillige Revolverhelden in Kassel. Von Ausschreitungen streikender Transportarbeiter, die sich am Sonntag in Kassel ereignet haben...

Zu dem Vorfall wird uns aus Kassel gemeldet, daß auf Grund einwandfreier Aussagen unbeteiligter Personen die völlige Unschuld der streikenden Möbelerbeiter festgestellt ist...

Zum Streit in der Binnenschiffahrt. Einzelne Mitglieder des Unternehmersverbandes behaupten, daß eine Befolgung des Kampfes unmöglich sei...

Die Firmen überhäufen die Ausständigen mit Telegrammen und Briefen, in denen sie erklären, daß alles bewilligt sei. In diesen Schreiben heißt es gewöhnlich: Die Zulagen haben wir bewilligt...

Von den norwegischen Gewerkschaften. Die norwegischen Gewerkschaften schlossen das Jahr 1912 mit einer Mitgliederzahl von 80.229 ab...

Ausland. Fünf-tausend Werftarbeiter, die auf der Werft von Nikolajew in den Auslande getreten sind, sind auf unbestimmte Zeit ausgesperrt worden.



1000 Stück moderne

Hutformen

für Damen und Mädchen
diesjährige schöne Formen
zum Aussuchen, Stück

95

Dienstag
bis
Sonntag

Quartals-Verkauf

Enorm billige Angebote für den Umzug.

Gardinen

- Gil-Gardinen Meterware, weiss und creme ... Meter 95, 65, 195
- Gil-Gardinen abgepasste Fenster, weiss und creme ... 4,50
- Künstler-Gardinen 2 Schals, 1 Querbehang, wundervolle Dessins, Garnitur 15.50, 8.00, 5.50
- Edelholz-Bettdecken für ein od. zwei Betten ... Stück 16.00, 9.50, 4.25
- Gil-Bettdecken für ein oder zwei Betten ... Stück 9.50, 4.50, 2.25
- Edelholz-Gardinen abgepasst, weiss und creme ... Paar 1.10, 75, 45
- Gil-Lambrequins weiss und creme, Stück 1.55, 95, 45
- Velase Nulle ca. 120 cm breit, neue Punkt- und Fantasie-Dessins Meter 1.65, 1.20, 95
- Adras-Stoffe 55 u. 130 cm breite, bunt gewebte Stoffe für Garnituren Meter 1.95, 95, 65
- Abgepasste Rouleaux mit Spachtelkante, neue Dessins, weiss und creme ... Fenster 3.25, 3.90, 170
- Rouleaux-Damast 130 cm breit, creme, gold, rot, grün, Meter 1.85, 1.20, 95

Enorm billige Künstler-Gardinen
2 Schals, 1 Querbehang, neueste Tüll-Ausführungen jede Garnitur **4**

Billige Eisen-Kurzwaren

- Zangeisen ... 2 Stück 6, 5
- Zangeisen ... 6 Stück 6, 5, 4
- Praktische Zangeisen, krumm, 2 St. 6, 3
- Schraubenzieher ... Stück 5, 3
- Bügelbügel ... Dutzend 5, 4, 3
- Portieranstangen, ausziehbar ... 4.75
- Gardinenanzugrichtungen ... 55
- Zugeinrichtungen, doppelt ... 90, 80
- Hohlröhrenstangen ... 13, 12, 11, 10
- Hohr, ausziehbar ... 28, 22, 18

Alpaka-Esslöffel, weiss bleibend, Flügelstiel ... Stück 35, Rundstiel ... Stück 40

- Herrn-, Haus- u. Büro-Joppen hochgeschloss, aus grünlichen Stoffen 1.25
- Herrn-, Haus- u. Büro-Joppen hochgeschloss, aus grau mit Leinen 2.45
- Damen-Wetterkrag, aus grau u. oliv la. Lod. m. Durchgr. u. abknöpfb. Kapuze 7.85
- Mädchen-Turnboven nach Vorschritt, in reinw. Cheviot, Safin, Nessel, mit u. oh. Leibch. in Satin, Gr. 50-60 9.8
- Mädchen-Turkotter genau nach Vorschritt (Bluse, Faltenrock und Hose) reinw. Kamungarn-Cheviot, Steigerung pro Grösse 1,-, Grösse 60 13.50
- Kinder-Ledersportgeschuhe schwarz mit Pompon ... Grösse 20-24 1.25
- Damen-Landtag-Hauschuhe mit fester Ledersohle und Absatzleck ... 1.25
- Leichte Damen-Hauschuhe mit Cordelsohle ... 78

Feine Hotelier Cervelatwurst
dauerfest ... 1/2 Pfund 65
Teller Käse vollreif ... 1/2 Pfund 40

Wäscheleinen geflochten, helle Ware
28 Meter 95

- Spiegel mit Breit, imitiert Nussbaum-Rahmen ... 6.25, 4.25, 3.75
- Spiegel mit Aufsatz u. schön. Rahmen 7.25, 6.75, 4.45
- Vogelbilder ... Stück 1.75, 95, 50
- Kleiderbügel ... Stück 95, 65
- Wandspiegel in Holzrahmen ... 95, 45

Kleiderbügel umspinnen mit Hosenträger ... Stück **35**

- Gardinenstoffe, weiss, creme ... Meter 8
- Stoffe, Breite, 1 1/2 bis 36 cm breit, Mtr. 32
- Stoffe, Breite, versch. Sprüche, St. 15
- Stoffe, Breite, Rosenmuster, Mtr. 22
- Stoffe, Breite, Kloppl, imit., Stück 15
- Stoffe, Breite, b. 10 cm dt., f. Bettwäsche, Mtr. 18, 9

Pfirsichhälften Pfund 26
Wandspiegel 1 Dtz. 10

Tischdecken Steppdecken

- Tischdecken Pflsch- od. Kochelleinen gepresste oder bestickte Kanten Stück 16.00, 10.50, 7.50
- Tischdecken Filztuch oder Fantasiegewebe Stück 6.00, 4.25, 1.80
- Chatselonguedecken solide Qualitäten, in ein- und zw.seitig gewebt Stück 14.00, 8.50, 4.90
- Steppdecken la doppelseitig Satin, mit gut. Füllg., Stück 18.00, 11.00, 6.90
- Steppdecken Satin, mit Reform- od. Jakonettfutter, Stück 5.25, 3.90, 2.90
- Schlafdecken Wolle od. Kamelhaar Stück 15.50, 11.25, 5.25
- Schlafdecken Jacquard oder glatt, wollartig ... Stück 4.50, 2.50, 88
- Waffel-Bettdecken weiss und bunt, Stück 5.25, 3.40, 175

Fensterdekorationen Teppiche

- Fenster-Garnituren, 2 Schals, 1 Lambrequin, in Filztuch, Velvet oder Leinen. . . Garnitur 11.25, 5.50, 275

Grosse Posten Vorhang-Damaste
130 cm breit, gold und creme, weit unter Preis Meter **88**

- Rolltücher, feste Qualitäten ... Stück 2.25, 1.55, 1.10
- Wischtücher, grau u. weiss-rot kariert. 1/2 Dtzd. 1.60, 0.80
- Putztücher, Barchent od. imit. Leder ... Stück 0.15, 0.09

Ein Waggon Waschgarnituren enorm billig.

- Garnitur Mouel, 4-teilig, dekor., St. 1.95
- Garnitur Borkum, 4-teilig, dekor., St. 2.75
- Garnitur Masky, 5-teilig, dekor., St. 3.25
- Garnitur Strassburg, 5-teilig, dekor., St. 3.45
- Garnitur Berka, 5-teilig, dekor., St. 4.25
- Garnitur Lord, mit Goldrand, 5-teilig, St. 5.50
- Garnitur Nervi, 5-teilig, dekor., St. 6.75
- Garnitur Dover, 5-teilig, dekor., St. 7.25
- Garnituren, mit Goldrand und Dekors, mit gedeckten Schalen. Stück 3.50

- Woll-Portieren, 2 Schals m. Streifen oder Blumenkante, Paar 6.50, 4.50, 2.25
- Brette Borten f. Lambrequins, Gobelin oder Filztuch . Meter 2.80, 1.40, 95
- Wand-Dekorationen, Gobelin, gewebte neueste Motive, Stück 7.50, 6.50, 3.90
- Möbel-Kattun u. Krepp, hübsche Rosen- u. Perserdessins . Meter 85, 55, 38
- Künstler-Satins, allerneueste Blumenmuster f. Kissen u. Dekorationen Meter 1.95, 1.20, 98
- Läuferstoffe, derbe Strapazier-Qual. Meter 1.65, 95, 45
- China-Matten, speziell für Badezimmer Stück 2.50, 1.05, 45
- Sofa-Teppiche, neueste Zeichnungen, Tapestry u. Axminster, bedeutend unter Preis . . . 18.00, 12.50, 8.90
- Grosse Teppiche, besonders herrliche Muster in Tapestry, Axminster u. Velour, sehr billig . 41.50, 24.00, 15.50
- Bett-Vorleger, solide Qualitäten, in Velour, Tapestry und Axminster Stück 4.75, 3.50, 2.20
- Bett-Vorleger, imit. Perser Stück 1.55, 1.20, 75

Ein Posten **Bunte Züchenstoffe**
viele Dessins, kolossal billig Meter **34**

Stoffe für Bettwäsche

- Bett-Damast, seidenglanz. Qualitäten, in neuesten Dessins Deckbettbreite 1.45, Kissenbreite 95 95
- Walls verschiedene Streifen Deckbettbreite 95, Kissenbreite 58 58
- Linon, sehr vorteilhafte Qualität Deckbettbreite 85, Kissenbreite 48 48
- Bunte Züchen, viele Dessins Deckbettbreite 78, Kissenbreite 45 45
- Inlett, solide Körperware in glatt und gestreift Deckbettbreite 95, Kissenbreite 58 58
- Lakenleinen, 180 cm breites Halbleinen Meter 1.45, 1.15 115
- Lakendowies, ca. 130 cm breit, bedeutend reduziert. . Meter 85, 60 60
- Fertige weisse Bezüge, Damast, Linon, Haustuch, 1 Deckbett u. 2 Kissen Bezug 8.25, 5.25, 3.95
- Fertige bunte Bezüge grosse Muster-Auswahl, 1 Deckbett u. 2 Kissen Bezug 6.00, 4.90, 3.45
- Fertige Inletts glatt und gestreift, 1 Deckbett und 2 Kissen Bezug 8.75, 6.75, 4.45

Weisse Handtücher, Dreil 1/4, Dtz. 2.75, 1.80
Graue Handtücher, Dreil 1/4, Dtz. 2.50, 1.75
Tischtücher Dreil Stern- u. Blumenmuster Stück 2.00, 1.40, 98

Billige Eisen-Kurzwaren

- Strahnenregler, alle Weiten ... 5, 7
- Hammer, für den Hausgebrauch ... 32, 28
- Zangen, für den Hausgebrauch ... 42
- Blaue Stahlhaken ... 10 Stück 8, 6, 5
- Schmiedeeiserne Putzhaken 4 St. 8, 7, 6
- Schmiedeeiserne Spiegelhaken 2 St. 7, 6, 5
- Schmiedeeiserne Konsolhaken St. 4, 3, 2
- Schmiedeeiserne Gardinenhaken St. 5, 4
- Wäschereihaken ... Stück 4, 3
- Galerieleisen ... Paar 12, 10
- Gardinenleisen ... Paar 12, 10

Alpaka-Teelöffel, weiss bleibend, Flügelstiel ... Stück 22 Pf., Rundstiel ... Stück 30 Pf.

Ein Waggon Emaille
in blau und neublau, tadelloser Qualität, kein Ausschuss.

	12	13	14	15	16 cm
Maschinentöpfe	Stück 40	45	53	55	60 Pf.
Schmortöpfe	Stück 16	18	20 cm	22 cm	22 cm
Stielkasserolle	Stück 45	60	72 Pf.		
Topfdeckel	Stück 10	12	14	16	18 cm
	12	13	14	15	16 cm
Eiertiegel	Stück 32	38	48 Pf.		

Neu aufgenommen: grau-wolkige emaillierte Gebrauchsgeschirre, sehr haltbar und billig.

- Gardinenstangen, imit. Nussbaum, 95, 82, 45
- Portierstangen, komplett, imit. Nussbaum 4.75, 3.75, 2.65
- Gardinenrosetten, diverse Muster, imit. Nussbaum, mit Nagel . Stück 12, 9, 7
- Kammkasten 45, 32, 25
- Zeitungshalter für die ganze Woche mit geprägtem Schilde 88
- Handtuchhalter, imit. Nussbaum, 1.45 95, 55
- Kleiderrechen mit 3 4 5 Haken 28 42 48
- Zigarrenschränke 18.50 bis 3.65

Runde Ziertische 88
imitiert Nussbaum

- 1 Posten emaillierte Partie-Eimer, 28 cm . . . Stück 88
- 1 Posten emaillierte Partiewasserkannen, 8 Liter . . Stück 95
- 1 Posten emaillierte Partiewassertrichter, 11 cm . . Stück 25

- Zierschränke 1.25, 95, 45
- Konsole, imit. Nussbaum . . . 45, 25, 10
- Eckkonsole mit Stütze . . . Stück 45
- Eckkonsole mit Haken . . . Stück 45, 30
- Panele, imit. Nussbaum . 12.75 bis 2.95
- Bauernische, imit. Nussbaum . 3.95, 2.95
- Salontische 5.25, 4.50, 3.25, 2.25
- Palmenständer 15.00 bis 5.45, 3.95
- Bücherstageren zum Hängen . . . 3.65, 2.45
- Bücherstageren zum Stellen . . . 8.75, 7.45
- Schirmständer Stück 3.95, 2.95
- Rauchtische, komplett . . . 14.25 bis 3.25
- Serviertische 14.25, 9.25, 7.50

Washstände 45
rund Stück 95, 75,

- 100 Waschserservice-Becken, 36 cm, cremefarbig Stück 95
- 63 grosse Waschserservice-Kannen in diversen Dekors Stück 88
- 150 kleine Waschserservice-Kannen in diversen Dekors 38
- 200 Waschserservice-Becken, 38 cm, in vielen Dekors Stück 1.35
- 50 Waschserservice-Becken, 37 cm, dekoriert, mit Doppelgriff 1.60
- Zahn- und Selbstabüraten-Schalen, dekoriert Stück 5

Spitzen und Kurzwaren.

- Stoeknadeln, Messing . . . 1/2 Pfund 25
- Stoeknadeln, in Briefen . . . Brief 2
- Stoeknadeln, in Blechdosen . . . 50 gr. 20
- Körperband, breit, schw. u. weiss, St. 4
- Halbleinwand, alle Breiten. 3 Stück 9
- Starzwira 3 Sterne 10
- Stoffgarn, weiss 2 Rollen 7
- Stoffgarn, farbig Rolle 7
- Sicherheitsnadeln, in Brief, sort. Brief 6
- Imit. Perlmuttköpfe, für Bettleinen. Dutzend 28, 24
- Bälchenfransen, alle Farben, Mtr. 22 u. 12
- Mehlfraasen, alle Farben . . . Meter 45

- Viele 1000 Dutzend reinleinen. Wäscheköpfe in allen Grössen 16-22 lin. 24-30 lin. 6 Dtz. 22 6 Dtz. 30
- Wäschebandschleusen Zellul. Dtzd. 55 Goldod. Silber Dtz. 42
- Lampenfransen in allen Farben, 10 cm breit, Mtr. 90
- Lampenringe Stück 10
- Lampenfransen in apart. Fantasie-Ausführungen Mtr. 3 50 2.25 1.75
- Zirka 2000 Meter Gardenseband mit Ringen, weiss, creme, gold Mtr. 7
- Boulesenschaur Reibleinen weiss und creme Stück v. 10 Mtr. 16

Spitzen und Kurzwaren.

- Möbelquasten, alle Farben . . . Stück 10
- Möbelschaur, alle Farben . . . Meter 5
- Nagelborten, alle Farben . . . Meter 7
- Bettgimpel, weiss . . 10 Meter-Stück 28
- Bettsekel, blau, rot . . Stück 8 und 2
- Porzellanquasten, gross . . . Stück 4
- Perzellanringe, Hoch 2 St. 3. Hoch St. 2
- Perzellanringe, verzimt . Dutzend 4 u. 3
- Markisenfranse Meter 10
- Markisenaschaur, roh . . 30 Meter-Stück 38
- Markisenaschaur, extra stark, 30 Mtr.-St. 78
- Gebirgsband, rot, zum Markisenansatz Meter 2 und 3

- Rosshaarboven, reines Haar 1.65, 1.35, 95
- Rosshaarhandfeger, reines Haar 95, 65, 45
- Borstenboven, reine Borsten 75
- Borstenhandfeger 60, 45, 25
- Kokosboven Stück 45, 35
- Kokoshandfeger Stück 20
- Teppichfeger Stück 65, 45
- Aufwischbürteten 45, 25

600 Stück Wirtschfts-Scheren, i. d. Hälfte d. Preises . Stck. 88 **25**

- Gardinenhalter, weiss, creme, St. 12, 8, 5
- Teppichborte, alle Farben . . . Meter 8
- Teppichborte, alle Farben, extra breit Mtr. 18
- Teppichborte, doppelt, schwarz, Mtr. 20 u. 16
- Teppichfransen, schwarz Meter 15
- Vitrageborsten Meter 4
- Reinigungsfransen, wss., creme, gold, Mtr. 22

Berliner Bratenschinken 72
gr. rein, Pfund
Prinze Rot od. Leberwurst 30
1/2 Pfund

Blumenkohl grosse zarte Rose 12
Zuckerhonig 1 Pfund-Tafel 30

Gedr. Gerste . . . 2 Pfd. 30
Kakao, gr. rein Pfd. 62

Breslaus Arbeiterschaft

protestiert gegen die neue Rüstungsvorlage am Sonntag, den 6. April, vormittags 11 Uhr.

Gewerkschaftshaus.

Reichstagsabgeordneter Genosse

Eduard Bernstein

spricht über die

neuen Heeresvorlagen

und ihre Deckung.

Freunde und Gegner sind zu dieser Versammlung ein- geladen.

Breslauer Nachrichten.

Donnerstag, den 1. April.

Der Aufmarsch zur Landtagswahl.

Die erste politische Versammlung im neuen Gewerkschaftshaus galt dem Aufmarsch zur Landtagswahl; er war in- drucksvoll und würdig. Der große Saal und seine Galerie waren von Wählern und Frauen dicht besetzt; im ganzen waren mindestens 2000 Personen anwesend.

Es ist kein Zufall, daß die diesjährige Landtagswahl zusammen fällt mit einer gewaltigen Heeresvorlage. Preußen ist ja der mächtigste Teil von Deutschland, das alljährlich immer neue Steuern bringt, wodurch das Volk gequält und ausgebeutet wird.

man legt von der einmaligen Vermögenssteuer spricht, die nur den Mittelstand und die Reichen treffen soll, so ist das nicht zu glauben. Wir könnten uns ja, wenn wir boshaft wären, freuen, daß der Mittelstand am eigenen Leibe den Militarismus spüren soll.

In dem Maße aber, wie der Militarismus alles verschlingt, besteht keine Aussicht, daß sich an der unerhörten Teuerung etwas ändert, auch wenn noch so große Opfer in den Organisationen der Arbeiter gebracht werden.

Auch die Freimüthigen sind am Werke, sich das Zahlen der ein- maligen Abgabe möglichst zu erleichtern. Man hat gefordert, die Steuerzuschläge zur Staats- Einkommensteuer von 1909 aufzuheben.

Die Eisenbahner wissen, was sie von den Sozialdemokraten zu halten haben, daß sie allezeit mutig für sie eintreten, dagegen waren die Worte der Minister wirklich Pfaffen. (Stürmischer Beifall.) Die Eisenbahner, so sagt man, sind sehr zufriedene patriotisch gesinnte Leute.

Die Eisenbahner wissen, was sie von den Sozialdemokraten zu halten haben, daß sie allezeit mutig für sie eintreten, dagegen waren die Worte der Minister wirklich Pfaffen. (Stürmischer Beifall.) Die Eisenbahner, so sagt man, sind sehr zufriedene patriotisch gesinnte Leute.

Wir wissen, daß sich nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Beamten und breite Schichten des Mittelstandes allmählich zur So- zialdemokratie bekennen werden, weil nur sie allein ihr Wohl ver- tritt.

Wenn wir der Masse Begehrlichkeit einzuflößen versuchen, dann folgen wir nur dem guten Beispiel der Bespender. Als 1910 dem Kaiser 3 1/2 Millionen zugelegt wurden, da sprach man nicht von Begehrlichkeit und arbeitete auch nicht so langsam wie bei der Wahlrechtsvorlage.

Man kämpft die Nase über die Unbildung der großen Masse, gibt aber den armen Kindern keine bessere Bildung, wie sie die Kinder der Reichen erhalten. (Lebhafter Beifall.) Und denken wir an die Geschichte der Pfarrerbesoldungen.

Aus alledem ersehen sie, wie nötig es ist, dem Volke einen größeren Einfluß in Preußen zu sichern. Wir fordern ja das Reichstags- wahlrecht und zwar für alle, die 21 Jahre alt sind.

Die Arbeit, die uns im Landtage aufgebietet worden ist, macht es nötig, daß wir verfräht wachen; zwölf oder achtzehn Abgeordnete wären schon am Platze.

Der Vorsitzende machte dann noch einige geschäftliche Mitteilungen. Von den Wahlkomiteemitgliedern ist besonders der Kassierer zu beachten, der stets zum Einnehmen von Geldern bereit ist.

Am Grabe Maj. Katsers,

der vor 25 Jahren auf dem israelitischen Friedhofe in Breslau beerdigt wurde, ist heute vom sozialdemokratischen Vereine ein prächtiger Kranz mit roter Schleife niedergelegt worden, die folgende Inschrift trägt:

Dem treuen und rasklosen Vorkämpfer zu seinem 25. Todestage in dankbarer Erinnerung die Bres- lauer Sozialdemokraten.

Beethoven-Konzert.

Die Sänger-Vereinigung „Namenlos“ veran- staltete am Sonntag nachmittag im Gewerkschaftshaus zum An- denken an den 86. Todestag des großen Meisters der Lüne eine Beethoven-Fest.

Das reichhaltige Programm wies naturgemäß, da der Schwerpunkt von Beethovens Schaffen vorzugsweise auf in stru- mentalem Gebiete liegt, mehr instrumentale Proben auf als vokale.

Kunst und Wissenschaft.

Von der künftigen Gestaltung des Lobe- und des Thalia-Theaters.

Der Breslauer Magistrat hat die Beihilfesuche der neuen Direktoren des Lobe- und des Thalia-Theaters, Dr. Meyer und Dixon, ein- für allemal abgelehnt.

Wie schon bekannt, hat die neue Direktion den größten Teil der in den ersten Jahren tätigen Schauspieler nicht mit über- nommen, sondern sich ein neues Ensemble zusammengestellt.

Es sind gewonnen worden: als 1. Salondame und Feldin Frä. Lilly Pesse von der Neuen Wiener Bühne; als jugend- liche Salondame Frä. Stefanie Kriß vom Stadttheater in Mil- waukee, früher am Residenztheater zu Berlin; als erste Sentimentale und Charakterdarstellerin Frau Mary Urban vom Städtischen Schauspielhaus in Frankfurt a. M., zurzeit Gast am Deutschen Schauspielhaus zu Berlin; als Heroine Frau Elise Strohm-Imbronn vom Stadttheater in Zürich; als muntere Liebhaberin Frä. Mary Probst vom Kammerspiel- haus in München; für komische Rollen Frä. Gertrude Guder vom Lustspielhaus in Düsseldorf; als Salondame Frä. Valerka Stock vom Stadttheater Jena.

Ferner die Herren: Karl Machold, erster Held, vom Neuen Schauspielhaus zu Berlin, früher an den Hoftheatern in Hannover und Mannheim; Emil Waldmann, erster Von- dant vom Komödienhaus in Frankfurt a. M.; Edmund Heibmann vom Residenztheater in Berlin, jugendlicher Vondant; Otto Kustermann, vom Kleinen Theater in Berlin, erster Charakter-Liebhaber; Hermann Pfanz, vom Berliner Theater, erster Charakter-Darsteller und feinfühlerischer Rollen; Robert Marlich, vom Schillertheater in Berlin, erster Charakter-Darsteller und Charakter-Liebhaber; Ver- thold Lehndorff, vom Triantentheater in Berlin, erster Komiker und pers. nobil; Karl Knack, vom Residenztheater in Dresden, Charakter-Komiker; Ernst Goldberg, jugend- licher Held, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.; Paul Schaefer, vom Lustspielhaus in Düsseldorf, Komiker; Paul Stohli, Willy Stamm, Chargen und zweite Liebhaber.

Ferner wurden vom bisherigen Personal des Lobe-Theaters aufs neue verpflichtet: Die Damen Barna, Gert, Witte, Dahn, von Pelling, Maeder, Stagemann, Käcker, Sprengel, Wenig; die Herren Barna, Berger, Gomb, Glasemann, Halpern, Johow, Scholz, Schibitzki, Will.

Der Direktor Emil Dixon, zuletzt erster jugendlicher Held und Vondant am Kgl. Hoftheater zu München, Kgl. Bayer. Hofschauspieler, wird dieses Fach auch in Breslau spielen.

Als Regisseure werden die Herren Barna, Berger, Johow, Kustermann, Lehndorff, Pfanz und Stohli tätig sein; als Intendanten wurden die Herren Witten und Brand verpflichtet.

Die Sinfonie der Tausend.

Es war einer der letzten Triumphe des genialen Gustav Mahler, daß er die Aufführung seines gewaltigen Schwanen- gelanges noch erleben durfte. Wenige Monate vor seinem viel zu frühen Ende fand unter Mahlers eigener Leitung in München die erste Aufführung des riesigen Werkes statt, das ein Orchester von 120 Mann, einen gemischten Chor von 600 Mitgliedern, einen Ringchor von 300 Kindern, sieben Solisten und eine große Orgel verlangt und daher mit Recht die „Sinfonie der Tausend“ genannt wird.

Varietes.

Victoria-Theater. Mit einer neuen Revue „Mit ins Ver- gügen“ hat die rührige Direktion dieser Bühne direkt ins Schwarze getroffen. Ist die Musik (die gleich dem Text von Dr. Richard Pisch herrührt) vielleicht auch nicht so leicht ins Ohr gehend, wie die der vorigen Revue, so ist sie doch gefällig genug, um einem nicht sehr verwöhnten Publikum Beifall zu gewähren und Fülle abzuladen.

Bereine und Versammlungen.

Achtung! Maler, Lackierer und Anstreicher! Achtung!
 Morgen Mittwoch, den 2. April, abends 8 Uhr:
Mitgliederversammlung
 im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margarethenstraße 17.
 Tagesordnung: 1. Ausperrung und Bodenbewegung.
 2. Verbandsangelegenheiten.

Tapezierer-Verband.
 Mittwoch, den 2. April 1913, abends 7 Uhr:
Außerordentl. Mitgliederversammlung
 im Café-Restaurant, Karlsstraße 37, großer Saal.
 1. Die gegenwärtige Situation. — 2. Aunwahl der Ortsverwaltung. — 3. Interues.
 Kollegen, jeder erschein!

Orts-Krankenkasse der Hutmacher zu Breslau.
 Mittwoch, den 9. April, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Etg., Zimmer 8 (Eingang Hauptportal):
Ordentliche Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1912; Entlastung des Vorstandes und Revidanten.
 2. Berichtes.
 Vertreter und Ersatzvertreter sind nur diejenigen, welche im Jahre 1909 gewählt wurden.
 Den Betreffenden wird noch eine besondere Einladung zugehen.
 Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

An So. d. Mts. starb nach langen Leiden unser Kollege
Johann Plusohka.
 Ein chrones Ansehen bewahrt ihm
Das Fahrpersonal
 der Genossenschafts-Brauerei Breslauer Gast- und Schankwirts.
 Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle St. Laurentius, Auenstr.

Am Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, verschied unser lieber Kollege
Johann Plusohka
 im 38. Lebensjahre.
 Sein Andenken wird in Ehren halten
Das Personal des innern Betriebes der
 Genossenschafts-Brauerei Breslauer Gast- und Schankwirts.
 Beerdigung: Mittwoch, d. 2. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Laurentius-Friedhofes, Auenstrasse.

Aufruf! Zeugen gesucht!
 Diejenigen Personen, die in der Mittwoch-Nacht auf der Oberstraße Zeugen meiner Verhaftung durch 4 Schulheute waren, werden dringend und freundlich um Angabe ihrer Adresse ersucht. Unkosten werden vergütet. Off. u. Z. 100 a. d. Exped. d. Btg.

Königsgrund
 Sohe-Strasse 45/47.
 Grosses Kränzchen
 Jeden Mittwoch.

Bräuer's Festsäle Pöpelwitz.
 Heute: Sr. Familien-Kränzchen
 wozu ergebenst einladet Robert Bräuer.

Gewerkschaftshaus.
 Mittwoch und Donnerstags:
Erstes großes Schlachtfest
 Mittwoch, den 1. Uhr abends:
Weilfleischessen.
 Donnerstag, den 2. Uhr nach M. abends:
Frische Weißwurst.
 Gut gegarbt, Mars. Das Gewerkschaftshaus empfängt jeden Sonntag einen **guten Mittagstisch** zu Abendsstunde der beliebigen Tageszeit.

Zigarren
 an Wirtin und Wirtin [11975]
 an Fabrik-Preisen **Paul Schmidt, Inhaber.**

Arbeitsmarkt.
Stopperinnen für Schuhfabrik
 nach auswärts, Durchschnittslohn 15-20 Mk., können sich melden bei
Strampf, Gartenstrasse 38.
 Die nachfolgenden Stellen
1 Buchhalterin, sowie
2 Einfassere
 sind besetzt. Den Bewerbenden bitten Dank.
Fering der „Volkswacht“

Stadt-Theater
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
 „Cavalleria rusticana“.
 „Sajaffi“.
 Mittwoch: Wagner-Zyklus.
 1. Vorstellung:
 „Der fliegende Holländer“.
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:
 „Die glühende Opernrolle“.
 „Der Wildschütz“.

Lobe-Theater
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
 „Die Frau Präsidentin“.
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:
 „Das Buch einer Frau“.
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:
 „Die Frau Präsidentin“.

Thalia-Theater
 Mittwoch: Humboldt-Verein.
 Abonnement-Vorstellung. Große Karten.
 „Der Erbforster“.
 Freitag, Gruppe II, 4. Vorstellung:
 „Der Erbforster“.
 Samstag: Humboldt-Verein.
 10. Vorstellung:
 „Der Raub der Tabacfabrikanten“.

Schauspielhaus
 Dienstag 8 Uhr:
 „Suft“.
 Mittwoch 8 Uhr:
 „Der Fremdling“.
 Donnerstag 8 Uhr:
 „Suft“.

Lieblch's Etablissement.
 Abends 8 Uhr:
 Des „Wunderbaren April-Programms.“
 II. a.: 12883
 „Lora“, der Bumberpapagei.
 Sonntag, 6. April, 4 Uhr:
 Radm. Vorstellung (M. Preis).

Viktoria-Theater.
 Helveders-Komödie-Direktion
Rin in's Vergnügen!
 Anfang 8 Uhr. Versp. gültig! 12889

Zeltgarten.
 Auf vielseitigen Wunsch:
Damen-Kingkamp!
 und das vorzügliche
 Spezialitäten-Programm.
 Anfang 8 Uhr. Versp. gültig!

Zeltgarten-Tunnel.
Frei-Kino
Frei-Doppel-Konzert
 Die Jazzer, Schrazmatris
 Anzella, ital. Tenor.

Zettfedern und fertige Zetten.
 1184913
 1184911
 1184912
 1184913
 1184914
 1184915
 1184916
 1184917
 1184918
 1184919
 1184920

pfänder-Auktion Donnerstag, 6. April, den 10. April, Verläng. nur bis 6. April, Langner, Bohrerstr.

Die gegen den Kassierer des Arbeiter-Radfahrervereins **Max Goy** aus Trebnitz gemachten Forderungen nehme ich hiermit bebauernd zurück; ich erkläre ausdrücklich, daß ich dieselben wider besseres Wissen getan habe.
 Trebnitz, den 25. März 1913.
R. Walter.

Geschäfts-Auflösung!
 Alle bei mir noch hinterlegten Pfänder sind b. Mts. einzulösen April cr.
Gustav Weckwerth
 Pfandl. Matthisstr. 113. [12777]

2 Nähmaschinen
 gut nützend, wegen Platzmangel für 25 und 30 Mk. zu verkaufen bei Rosenfeld, Steinmarkt 1, Wäschgeschäft. [12565]

Gebrauchte Möbel u. Kleidungsstücke
 vert. Hl. Kolmann, Brandenburgstr. 33, 110992

Anzüge neueste, modernste Stoffe [8]
 5.75, 12, 16, 18, 22, 25 Mk.
 n. Mass, eleg. Verarbeitung, gutaltz. 17, 21, 23, 25, 28, 30 und 35 Mk.
Herrnkleiderfab. M. Juliusberger
 Albrechtstr. 41. II. Etg. (Klein Laden).

Trauerhüte
 in größter Auswahl und billigsten Preisen 12410
Luída Siedner
 Schmiedebude 15/16
 Gde. Kupfergasse.

Gedleg. Möbel für Brautpaare
 Kompl. Erlene Einrichtung 200 Mk.
 Kompl. Nassb.-Einrichtung 300 Mk.
Ständiges Lager von circa 70 Einrichtungsorten
 Katalog und Verpackung gratis.
 Liefere franko Hauptbahnhof.
Tollzahlung gestattet.
 Besichtigung erwünscht.
Gelegenheitskäufe
 in gut erhaltenen und Möbeln
 wenig gebraucht. 30 Mk. Schrank 19 Mk. Plüschsofa 30 Mk. Bettstelle, Matratze, Kissen 19 Mk.

Max Giesel,
 Grosses Möbellager,
 Breslau, Brüderstr. 5,
 3 Minuten vom Hauptbahnhof.

Die fabelhafte
 Wasch- und Reinigungskraft überzeugt sofort beim ersten Versuch jeden, der praktisch **Seifol** verwendet.
 Das Waschen ist viel leichter, erfordert die Hälfte der Arbeit und schont die Wäsche.
 Seifol kostet in 1 Pakete 50 in 1 Paketen nur 25 mit Prämienchein.
 12039

Für 287 Mk.
 Komplett Einrichtung, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer und moderner Küche, beide mit Kacheln, sowie 410 Mk. Plüsch-Divane 42 Mk. Couch 28 Mk. Schreibtisch 25 Mk. Spiegel, gesgl., 10 Mk. Regenschirm 2.50 Mk. ein. Sofa 12.50 Mk. mit Umbau. Büfette, Hängeloch 12.50 Mk. u. u. liefert **wirklich reell und billig**
Siegfried Grieger
 Kupferstraße 24, 118061 Sept. 1239. — Tel. 9177.
 Auf Wunsch auch Teilzahlung.

Triumph „Cito“
 erprobte Marke im jüngsten Radfahren.
 Geschwindigkeit über 15 km. pro Std.
 Reue über den 25.50 km. pro Std.
 Reparaturen schnell und preiswert.
 Jederzeitige Garantie. Teilzahlung gestattet.
Technischer Fahrradhaus
 Ciesarskiplatz 18, 121202
 Gröben-Unterstr. 10a.

Telegramm!
Öffentlicher Verkauf heut und folgende Tage von **Monatsgarderoben** und wenig getragenen **Massgarderoben** teilweise auf Seide gearbeitet.
 Jackett-Anzüge Mk. 9. 12. 16. 20. etc.
 Rock-Anzüge „ 12. 16. 20. 24. „ bis
 Gehrock-Anzüge „ 18. 22. 27. 32. „ zu
 Herren-Unter „ 10. 16. 18. 22. „ den
 Sommer-Paletots „ 8. 12. 14. 18. 20. „
 Hosen „ 3. 5. 6. „ teuersten
 Jünger-Anzüge „ 5. 10. 14. 18. „
Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden verliehen.
Kaufhaus für Herren-Garderoben
 G. m. b. H.
Neue Schwendnitzerstrasse 6
 an der Gartenstrasse. 53

Zum Umzuge
 Kaufe altt. Schrl., Komod., Bettst., etc. od. Wohn-Einrichtg. geg. sch. Fahrg. Gebell. briefl. a. mündl. Wähler. Gartenstr. 38 u. Friedrichstr. 53. 22
Verkaufe gebr. Möbel
 Gebr. versch. Grdh., Komod., Vertik., Sofa, L. (schöner Farb. u. Kunst. od. Stub-Einrichtg., sehr billig. Friedrich-Str. 58 u. Gartenstr. 36. 21
Sie schwören
 auf unsere Reliabilität u. billigen Preise. Ringhöhe 10 Mark, nach Maß 18 Mark. Ringzugfabrik Wallstraße 17a, I.

Kleiner Anzeiger
 Unter dieser Rubrik kosten je drei Worte **10 Pfennige**. Abonnenten haben gegen Guthaben 5 Worte frei. Das erste Wort fett. Schriftart bestimmt der Verlag. Geforderte Abweichungen bedingen Zeilenpreis.
Kauf und Verkauf
 Gebrauchte Maßgarberoben für jede Figur, billig, gut erhalten. Kaufhaus für Herren-Garderoben, Neue Schwendnitzerstr. 6. 12488
Schallplatten, Qualität Ia, Arbeiterlieder: Internationale, Arbeitergruß, Arbeiter-Vaterlandsklied. 80 verschiedene Arbeiterlieder, Antolienlied, liebe Augustin, Puppen u. M. Lieddecke, Stadtgasse 3. 11987
Kindertwagen, fast neu, zu verkaufen Augustastr. 153, Seitenhaus I. 29
Fugendrad, Herren- und Damentab, verkauft billig Orik, Jochenstr. 16. 27
Atkieten, Gebr. Schreibernge zu verkaufen. Hoffmann, Hubenstraße 56. 30
Ein Sportliegendes verkauft Scholz, Jäberwischstr. 12a, 4. Etg. 28

Verschiedenes
 Gumbelst! Garantiert rell, bejelbst sind auch Tannen und Dillige zu verkaufen. Große Dreilindengasse 32/34 im 1. Etg. 62 Hpt. Artk. 31
 Sonntag. gebildete Klavierl. erteilt Unterricht. a. Geb. 60 Hfg. Galtstraße 12. 62 Hpt. Artk. 31

Abonnenten und Leser der „Volkswacht“ können ihre Zeitung nicht allein durch das Abonnement und die Zuführung neuer Abonnenten unterstützen, sondern sie unterstützen die „Volkswacht“ auch dadurch, daß sie bei ihren Einkäufen die Inserenten der „Volkswacht“ berücksichtigen und sich bei ihren Einkäufen auf die „Volkswacht“ berufen.
 Durch alles dies wird die „Volkswacht“ aktiv unterstützt.

Knorr.
 Im Frühling sind frische Gemüse immer rar. Aus einem Knorr-Suppenwürfel **Feine Julienne** erhält man für 15 Pfennige 3 Teller hochfeine Gemüse-Suppe, hergestellt aus ausserlesenen Garten-Gemüsen.
 Jeder Einsender von 48 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen erhält von der Fabrik gratis und franko: 1 Flasche Knorr-Sos oder 18 Knorr-Bouillonwürfel.

Die Lage auf dem Balkan.

Während sich die Verhandlungen zwischen den Hauptmächten auf dem Balkan einem raschen Friedensschluß zuneigen scheinen, da die Pforte die gemeldeten Friedensbedingungen der Mächte annehmen will...

Die Friedensverhandlungen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Nachdem die Schwierigkeiten der Auslegung beseitigt sind, ist die Note der Mächte der Pforte überreicht worden.

Die Pforte wird vermutlich sofort antworten, indem sie die Vorschläge der Mächte annimmt. Falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, rechnet man deshalb jetzt mit einem raschen Friedensschluß...

Und wie steht's mit Montenegro?

London, 31. März. Alle Mächte billigten die Flotten-demonstration gegen Montenegro, doch dürften nicht alle daran teilnehmen.

Berlin, 31. März. Ueber die Skutarifrage liegen in Berliner Blättern, meistens von Wien aus, Nachrichten vor, daß da Montenegro mit serbischer Hilfe die Besetzung fortsetzt...

Cetinje, 31. März. (Amlich.) Die Türken in Skutari unternahmen um 9 Uhr vormittags einen Angriff vom Tarabosch, worauf montenegrinische Infanterie in Aktion trat.

Die Kämpfe an der Tschataldschalinie.

Konstantinopel, 31. März. (Amlich.) Die feindlichen Streitkräfte, die nach dem gestrigen amtlichen Bericht aus ihrem Terrain vor unseren besetzten Stellungen westlich von Büjütschelmebische vertrieben worden waren...

Aus aller Welt.

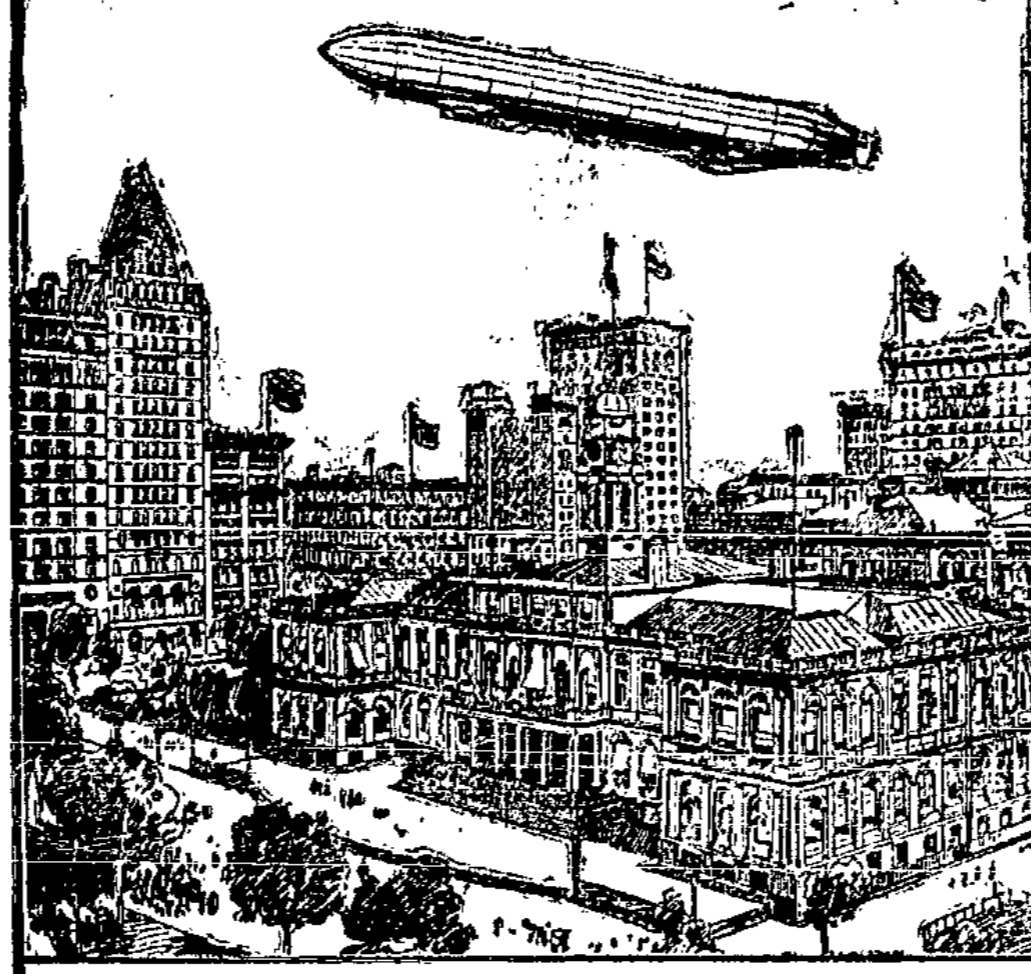
Flieger-Weltrekord. Die Fliegeroffiziere Canter und Böhm er von der Militärfliegertruppe in Döberitz durchflogen auf einem Taube-Eindecker die 595 Kilometer lange Strecke Jüterbog-Berlin-Lübeck-Wismar-Malente...

Ein Patenboot gestrandet. Nach in Tanger eingelaufenen gleichlautenden Telegrammen ist das englische Patenboot „Agadir“ in der Nähe von Magagan gestrandet.

Bergmanns-Los. Auf der Zeche Stahlbusch bei Essen explodierte vorzeitig ein Schuß. Zwei Bergleute wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt.

Wieder die Schutzwehr als Kinderpielzeug. Der elfjährige Sohn eines Fabrikarbeiters aus Wuppertal spielte gestern abend mit einem Teslino, das an Laden war...

„Hansa“ über dem Broadway in New York.



Der Sensationsflug des Zeppelinluftschiffes „Hansa“ von Berlin-Potsdam über den Ocean nach New York.

Der Oceanflug des Zeppelinluftschiffes „Hansa“.

Nach längerem, im Geheimen betriebenen eingehenden Vorbereitungen hat jetzt das Zeppelinluftschiff „Hansa“ einen sensationellen Flug vollführt.

Die „Hansa“ stieg am Freitag, den 28. März, morgens 5 Uhr von ihrer Halle bei Potsdam-Berlin auf, versehen mit reichlichem Proviant, Betriebsmaterial und einem sechsteiligen Motorboot...

aufgestellt waren, und machten dort Halt. Unsere Infanterie zerstörte eine feindliche demasterte Batterie vollständig...

Reichskonferenz der Straßenbahner.

Frankfurt a. M., den 28. März 1913.

Die Verhandlungen werden beim zweiten Punkt der Tagesordnung: die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Straßenbahner fortgesetzt.

einen, andere nur 2 oder 3 Tage zu gewähren. Selten sind solche Gesellschaften, in denen normale freie Tage von monatlich 6-8 Tagen vorgesehen sind.

Geradezu unverständlich sind die Gehaltslisten bezüglich der Lohnsteigerungen. Da braucht man, um nur einige Dutzend herauszugreifen, in Dresden 25, in Stolp 28, in Frankfurt a. M. 29 und in München 31 Jahre...

Die darauffolgende Debatte ergänzte das mit langanhaltendem Beifall aufgenommene Referat noch nach verschiedenen Seiten hin.

Die am 27. und 28. März zu Frankfurt a. M. stattgefundene Konferenz der Straßenbahner hat ergeben, daß die Arbeiter und Angestellten in Straßenbahnbetrieben unter Lohn- und Arbeits-

Als die Mutter des Kindes die gefährliche Waffe in Kindes Händen sah, eilte sie hinzu, um dem Kinde das Lesching wegzunehmen.

Ueberfall auf einen Kassenboten. Am Montag nachmittag um 1 Uhr spielte sich in Lille ein dreifacher Ueberfall auf einen Kassenboten ab...

Ein französischer Dampfer gescheitert. Der französische Dampfer „Ladocpe“ aus Boulogne ist am Sonntag früh bei Howick Burn (Neuseeland) gescheitert.

Der hier einsam lebte, in schredlicher Weise hingemordet haben. Der Verhaftete selbst leugnet und beharrt im übrigen im trotzigsten Stillschweigen.

Epioniererei. In einer der letzten Nächte erschien, wie erst jetzt bekannt wird, auf dem hiesigen großen Artillerie-Übungsgelände Weiskopf bei Thorn ein Mann in Offiziersuniform...

80.000 Mark unter schlagen. Der in Frankfurt a. M. seit dem 19. März vermisste Bankbeamte Karl Steuermann hat, wie sich jetzt herausstellt, in dem Bankgeschäft V. Mumm u. Co., in welchem er angestellt war, achtzigtausend Mark unterschlagen und ist damit geflüchtet.

der hier einsam lebte, in schredlicher Weise hingemordet haben.

Epioniererei. In einer der letzten Nächte erschien, wie erst jetzt bekannt wird, auf dem hiesigen großen Artillerie-Übungsgelände Weiskopf bei Thorn ein Mann in Offiziersuniform...

80.000 Mark unter schlagen. Der in Frankfurt a. M. seit dem 19. März vermisste Bankbeamte Karl Steuermann hat, wie sich jetzt herausstellt, in dem Bankgeschäft V. Mumm u. Co., in welchem er angestellt war, achtzigtausend Mark unterschlagen und ist damit geflüchtet.

Theaterbrand. In Stockholm brach im Dester malin Theater am Sonntag um Mitternacht, kurz nach Schluß der Vorstellung, ein Brand aus.

Erdbeben. Der Seismograph der Heidelberger Königsstuhl Sternwarte verzeichnete in der Nacht vom Sonntag, den 30. auf Montag, den 31. März, ein etwa drei Stunden andauerndes Erdbeben.

Keine Kränze. Scotts Tagebuch, vom Beginn der Reise an bis zum Todestage geführt, wurde bei der Leiche des heldenmütigen Mannes, unter dem Kopfe geborgen, gefunden.

Der amerikanische Milliardär Bierstadt Morgan ist am Montag mittags in Rom im Alter von 76 Jahren gestorben.

